

Patienteninformation über die Anästhesie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Bei Ihnen ist demnächst eine Operation oder eine Untersuchung in Narkose geplant. Im Folgenden möchten wir Sie über die möglichen Narkoseverfahren informieren.

Diese Information dient als Vorbereitung für das Anästhesiegespräch am Eintrittstag oder in der ambulanten Anästhesiesprechstunde.

Die Anästhesieärztin/ der Anästhesearzt wird aufgrund Ihrer Angaben im Gesundheitsfragebogen (Beilage zum Ausfüllen), der Art des Eingriffs und Ihrer Krankengeschichte zusammen mit Ihnen das Anästhesieverfahren festlegen und Ihre Fragen vor dem Eingriff besprechen. Bitte füllen Sie zu diesem Zweck den beiliegenden Fragebogen aus.

Der Aufgabenkreis der Anästhesie umfasst folgende Bereiche:

- Anästhesiologie → Schmerzbetäubung und/oder Narkose während Eingriffen
- Aufwachraum → Patientenbetreuung nach Eingriffen
- Intensivbehandlung → Patientenbehandlung auf der Intensiv- und Überwachungsstation
- Schmerzdienst → Patientenbetreuung nach Operationen und bei chronischen Schmerzen.

Anästhesieverfahren:

→ **Allgemeinanästhesie (Vollnarkose):** Schaltet Ihr Bewusstsein und die Schmerzempfindung aus. Oft muss dann künstlich beatmet werden: Sobald Sie tief schlafen wird meistens ein Beatmungsschlauch in den Rachen oder in die Luftröhre eingeführt (Intubation).

→ **Regionalanästhesie (Teilnarkose):** Einzelne Körperregionen werden durch eine örtliche Betäubung ausgeschaltet. Bei dieser Methode können Sie wählen, ob Sie ganz wach bleiben wollen oder über Kopfhörer Musik hören oder lieber einen Dämmer Schlaf (Sedation) mit Medikamenten möchten.

Die wichtigsten Formen der Regionalanästhesie sind:

Regionalanästhesie im Bereich der Wirbelsäule:

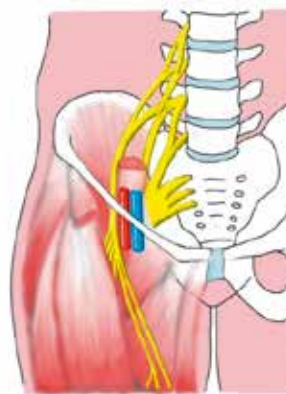
Ein Lokalanästhetikum wird entweder in die nervenumgebende Flüssigkeit (**Spinalanästhesie**) oder in den Spalt zwischen Rückenmarkshülle und Wirbelkanal (**Periduralanästhesie**) gespritzt. Dadurch werden die betroffenen Körperabschnitte gefühllos und können für einige Stunden nicht bewegt werden.



Regionalanästhesien im Bereich einzelner Extremitäten: Einzelne oder mehrere Nerven werden mit Lokalanästhetikum umspritzt und damit blockiert. Mit dieser Methode kann zum Beispiel nur ein Arm oder ein Bein gezielt für einige Stunden gefühllos und bewegungsunfähig gemacht werden. Bei kurzen Eingriffen kann zudem das Lokalanästhetikum in eine Vene injiziert werden, wobei vorgängig am Oberarm oder Oberschenkel eine Druckmanschette aufgeblasen wird, damit das Medikament nicht in den Körperkreislauf gelangen kann.

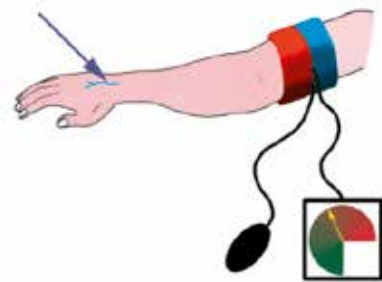
Leitungsanästhesie am Arm oder Bein:

Das Lokalanästhetikum wird an geeigneter Stelle entlang der Nerven meist unter Ultraschall-Kontrolle und/oder mit Hilfe eines Nervenstimulators verabreicht



Intravenöse Regionalanästhesie:

Das Lokalanästhetikum wird in eine Vene am Hand- oder Fußrücken verabreicht



Bei allen Regionalanästhesien kann gelegentlich die Schmerzausschaltung unvollständig sein. In diesem Fall wird eine Teilnarkose mit Schmerz- und Schlafmitteln ergänzt. Selten muss bei Versagen der Blockade auf eine Vollnarkose gewechselt werden.

Bei grossen Eingriffen kann zur optimierten Schmerztherapie eine Teilnarkose auch mit einer Vollnarkose kombiniert werden.

Während der Anästhesie werden Sie von unserem Anästhesieteam lückenlos betreut und überwacht. Nach der Operation werden Sie im Aufwachraum, auf Ihrem Zimmer oder auf der Intensivstation/ Intermediate Care-Station (IMC) überwacht.

Starke **Schmerzen nach Operationen** stören Ihr Allgemeinbefinden und können den Heilungsprozess beeinträchtigen. Deshalb ist eine gute **Schmerztherapie** wichtig.

Der Anästhesiearzt wird die geeignete Schmerzbehandlung mit Ihnen besprechen: Tabletten, Spritzen, Pflaster, Infusionspumpen oder ein „Schmerzkatheter“. Bei ungenügender Schmerztherapie melden Sie sich bitte beim Pflegepersonal.

Die Sicherheit der Anästhesie ist heute sehr hoch. Trotzdem bestehen für jedes Anästhesieverfahren spezifische Risiken. **In der beiliegenden Anästhesieaufklärung finden Sie eine Übersicht aller möglichen Risiken.** Bitte lassen Sie sich durch diese Aufzählung nicht beunruhigen. Ihr Narkosearzt wird diese potenziellen Gefahren mit Ihnen besprechen, damit Sie diese Informationen auch einordnen und gewichten können.

Sollten nach Ihrer Entlassung Probleme auftreten, die mit der Narkose im Zusammenhang stehen könnten (insbesondere unkontrollierbare Schmerzen, Atemprobleme oder unklare Bewusstseinsstörungen), setzen Sie sich bitte mit dem diensthabenden Anästhesiepersonal in Verbindung:

031 308 84 94 oder 031 308 84 40

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen einen guten Spitalaufenthalt.

Ihr Anästhesie-Team